

20. April 2016

Freundeskreis hilft, wo er kann

Die Stadtbücherei erhielt 11.000 Euro für WLAN, Sessel und 100 neue Kaffeebecher

NEU-ISENBURG. Der Verein Freundeskreis der Stadtbibliothek hat es im vergangenen Jahr geschafft, durch gute Lobbyarbeit, Spenden, Mitgliedsbeiträge, Bücherbasare und andere Aktionen rund 11.000 Euro einzunehmen. Mit diesem Geld, das an die städtische Bücherei an der Hugentenhalle weitergegeben wurde, könnten seit über einem Jahr das Internet und das WLAN kostenlos zur Verfügung gestellt werden, sagte Margit Rützel-Banz, Vorsitzende des Freundeskreises, jetzt bei der Vorstellung ihres Jahresberichtes in der Mitgliederversammlung.

Das gespendete Geld wurde außerdem dazu verwendet, seit März einmal monatlich eine kostenlose Internet-Sprechstunde durch einen erfahrenen EDV-Trainer zu ermöglichen. Die Teilnahme an Vorlesewettbewerben und in der Jury der Isenburger Literaturtage gehörte ebenso zu den Aktivitäten wie die Würdigung der ehrenamtlichen Helferinnen der Stadtteilbibliothek Zeppelinheim.

Mit einem Flyer, Presseartikeln

und einer professionell gestalteten Dokumentation unter dem Motto „7 gute Gründe für die Erweiterung unserer Stadtbibliothek“ setzte sich der Freundeskreis für die Umsetzung der zukunftsweisenden Pläne eines renommierten Architekturbüros ein, das im Auftrag der Stadt eine Studie erstellt hatte. Auch wenn die Bibliothek weiterhin auf Erfolgskurs sei, und in den vergangenen Jahren immer wieder kleine räumliche Verbesserungen geschaffen wurden, sei es dringend erforderlich, für eine moderne, auch energetisch zeitgemäße Gestaltung des Raumangebotes zu sorgen, sagte die Vorsitzende des Freundeskreises.

Als Beispiel für vorbildlichen Bibliotheksbau nannte Margit Rützel-Banz die neue Stadtbibliothek im Kulturforum Hanau, die bei einer Exkursion des Freundeskreises besucht wurde. Der Freundeskreis hat ebenso dafür gesorgt, dass Lounge-Sessel, ein Beamer und Online-Abonnements der FAZ und des Handelsblattes bezahlt werden konnten. Clou der jüngsten Anschaffungen seien 100 neue Kaffeebecher mit dem Corpora-

te Design des Freundeskreises. In frischem Orange und Blau präsentiert sich heute die kleine Cafeteria, die seit 20 Jahren die Leserinnen und Leser mit aromatischem Kaffee und Tee aus fairem Handel verwöhnt und den Aufenthalt zwischen den Regalen mit Büchern zum Genuss mache, so der Freundeskreis. Das neueste Projekt des Vereins ist eine sogenannte Welcome-Library, mit der die Gruppe Integrations- und Bildungsarbeit leistet. In der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in der Rathenaustraße wurde diese kleine Bücherei eingerichtet. Für rund 2.000 Euro hatten der Freundeskreis und die Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek Medien, vor allem Sprach-

kurse, Wörterbücher, Bildwörterbücher, Lernspiele und andere Medien für die überwiegend aus Syrien geflüchteten Menschen angeschafft und in einer Ecke der Unterkunft in der Rathenaustraße präsentiert.

In Absprache mit dem Betreiber der Einrichtung, dem Arbeiter-Samariter-Bund, wurden Mobiliar und Spielzeug aus privaten Spenden organisiert und ein Zeitplan entwickelt, nach dem die Flüchtlinge die kleine Bibliothek nutzen und Deutsch lernen konnten. Gemeinsam mit einem Volunteer, der englisch und arabisch spricht, wurden die Bewohner auf das Angebot aufmerksam gemacht und von Freundeskreismitgliedern betreut. Katharina Mieskes vom

Freundeskreis wies neben aller Zuversicht aber auch auf die Grenzen hin, die ein solches Experiment mit sich bringe. Wichtig sei vor allem qualifiziertes Personal mit Fremdsprachenkenntnissen und sozialpädagogischer Erfahrung, um mit traumatisierten Kindern und Erwachsenen umgehen zu können. Diese Erkenntnis schmälere die Freude, Neugier und Wissbegierigkeit, den Lernwillen und die Dankbarkeit der Flüchtlinge zu erleben, aber nicht. In ihrem Fazit stellte sie fest: „Interkulturelle Bibliotheksarbeit umfasst viel mehr. Was wir derzeit tun, ist, ein Trittsteinchen für spätere, professionelle Integrations- und Bildungsarbeit zu ebnet.“ (air)